

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Bis Ende Juli sind im ganzen 72778 Renten (11113 Alters-, 58720 Invaliden- und 2945 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 42287 (8717 + 30948 + 2622), so daß auf 1. August 30491 Rentenempfänger vorhanden sind (2396 Alters-, 27772 Invaliden- und 323 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Juli hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 122 (— 15 Alters-, + 135 Invaliden- und + 2 Krankenrentner).

Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4605909 M 20 Pf (mehr seit 1. Juli 24116 M 75 Pf).

Der Jahresbetrag für die im Monat Juli bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 23 Altersrenten auf 3757 M 20 Pf, für 395 Invalidenrenten auf 70810 M 20 Pf und für 37 Krankenrenten auf 6645 M 60 Pf, somit Durchschnitt für eine Altersrente 163 M 36 Pf, für eine Invalidenrente 179 M 27 Pf und für eine Krankenrente 179 M 61 Pf.

2. Beitragserstattungen wurden im Monat Juli infolge Heirat weiblicher Versicherter in 217 Fällen 9632 M, infolge Todes versicherter Personen in 73 Fällen 7430 M und infolge Unfalles versicherter Personen in 3 Fällen 331 M angewiesen.

3. Heilverfahren. Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Juli 1910:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.					Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.			
	Männer	Darunter in Städtischen Heim- Kolonie	Portrads- Kolonie	Stauen	Darunter im Eulensystem	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen
Bestand Ende Juni 1910 .	326	218	98	246	198	572	212	195	407	538	441	979
Zugang im Juli 1910 . .	137	92	40	102	85	239	165	140	305	302	242	544
Abgang „ „ „ . . .	149	97	45	99	85	248	167	138	305	316	237	553
Bestand Ende Juli 1910 .	314	213	93	249	198	563	210	197	407	524	446	970

4. Arbeiterwohnungsdarlehen. Im Monat Juli wurden an 31 Versicherte für Arbeiterwohnungsdarlehen 121605 M zugesagt; ansbezahlt wurden an 52 Versicherte für Arbeiterwohnungsdarlehen 209525 M.

## 12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1910.

Die andauernd ungünstige Witterung im abgelaufenen Berichtsmonat hat auch auf das Geschäftsleben störend eingewirkt und in Verbindung mit den mißlichen Folgen der Aussperrung im Baugewerbe eine gewisse Flaute hervorgerufen. So kam es, daß bei der, in der erhöhten Tätigkeit der badischen Arbeitsnachweise zutage getretenen Aufwärtsbewegung der letzten Monate ein Stillstand eingetreten ist. Die Zahl der offenen Stellen in der männlichen Abteilung sowie die Zahl der Stellenbesetzungen hat sich fast genau auf der Höhe des Vormonats (Juni d. J.) gehalten, während die Zahl der Arbeitsuchenden nicht unbedeutend (um 883) wieder gestiegen ist. Erheblich günstiger ist dagegen der Vergleich mit dem Vorjahr (Juli 1909). Darnach hat sich in der genannten Abteilung die Zahl der offenen Stellen um 1487 und die der Einstellungen um 811 erhöht, während die Zahl der Arbeitsuchenden um 3205 zurückgegangen ist. Auch die weibliche Abteilung weist ziffernmäßig eine stärkere Inanspruchnahme auf als im Vorjahr. Die Zahl der offenen Stellen hat um 649, die der Arbeitsuchenden um 276 und diejenige der erfolgten Vermittlungen um 424 zugenommen.

Im einzelnen verlaute zur Lage des Arbeitsmarkts bzw. zur Geschäftslage folgendes:

### a) Männliche Abteilung.

An landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern war Mangel in Bruchsal; auch in Pforzheim waren solche verlangt, und es konnten nicht alle Austraggeber befriedigt werden. In Freiburg war dagegen ein etwas geringerer Bedarf; Heidelberg konnte die landwirtschaftlichen Stellen nicht alle besetzen, da es an tüchtigen Arbeitern fehlte und Stellen aufs Land nur ungern angenommen werden. — Die Tätigkeit im Baugewerbe hat den nach Aufhebung der Aussperrung erwarteten Aufschwung nicht überall genommen. In Baden-Baden z. B. hat die Bautätigkeit bedeutend

nachgelassen, und nur durch die Erstellung der Lustschiffhalle in Doss fand eine größere Zahl Bau- schlosser und Hilfsarbeiter auf einige Wochen Beschäftigung, auch Zimmerleute waren gesucht. In Freiburg war es für Blechner, Schlosser usw. noch etwas ruhig, während bei Wagnern und Schmieden das Geschäft etwas belebter war und auch für Schreiner die Verhältnisse günstiger lagen. Erd- arbeiter, Bantagelöhner und sonstige ungelernete Arbeiter waren hier stark verlangt. Heidelberg hatte starkes Überangebot von Malern, Bauschlossern und -schreibern, Glasern usw., während Maurer mehr verlangt wurden. In Karlsruhe war Mangel an Zimmerleuten, Tapezieren und Glasern, in Konstanz Überfluß an Blechnern, Malern, Schlossern und Schreibern, dagegen lebhaft Nachfrage nach Erdarbeitern für einen Bahnbau und nach Tagelöhnern für Ziegelfabriken. In Lörrach waren für Schreiner und Schlosser wenig offene Stellen gemeldet, und in Mannheim herrschte größere Arbeitslosigkeit bei den Bauschlossern, Blechnern, Tünchern und Tapezieren; im Gipsergewerbe dauert hier die Aussperrung noch fort. In Pforzheim geht das Baugewerbe gut, und es sind für die verschiedenen Berufe Arbeiter stets gesucht. — In Bruchsal waren Stellen für Mechaniker nach auswärts schwer zu besetzen. — In den Hotelbetrieben Baden-Badens zeigte sich eine Zunahme der offenen Stellen; auch in der Fachabteilung für das Hotel- und Wirtschafts- gewerbe beim Freiburger Arbeitsamt machte sich ein etwas regeres Geschäft bemerkbar. — In der Bekleidungs-Industrie ist jetzt ruhige Zeit; Mangel war nur an Schuhmachern in Karlsruhe und Pforzheim, hier auch an Schneidern. — Die Arbeitsgelegenheit in der Pforzheimer Schmuckwaren- Industrie (Bijouterie-Branche) war eine recht gute; es konnten 945 Arbeitskräfte (gegen 745 im Juni) vermittelt werden. Sehr rege Nachfrage, die nicht immer befriedigt werden konnte, war nach Goldschmieden auf Silberschmuck, nach Goldschmieden und Fassern auf feine Gold- und Platina- Juwelen, Metallbrüclern usw. — Die Frequenz der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist wieder gestiegen, und zwar von 737 im Vormonat auf 835 im Juli. — In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal ist größerer Bedarf an Personal beiderlei Geschlechts zu verzeichnen.

#### b) Weibliche Abteilung.

In Baden-Baden und Freiburg ist die Zahl der Arbeitfuchenden bedeutend zurückgegangen, weshalb großer Mangel an häuslichen Dienftboten und Küchenmädchen herrschte. Auch in Lörrach, Pforzheim und Waldshut waren Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, Küchenmädchen für Wirtschaften usw. sehr gesucht. In Pforzheim war große Nachfrage nach Emailleusen, Ketten- macherinnen, Polisseusen usw.; auch in Freiburg war lebhaft Nachfrage nach Fabrikarbeiterinnen.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen Verbandsanstalten im Juli 1910 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . . . .	9 940	4 961	14 901
Arbeitfuchenden . . . . .	19 807	4 628	24 435
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . . . .	6 844	2 356	9 200.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 199,3 bzw. 93,3 Arbeitfuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitfuchenden wurden 34,6 bzw. 50,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 68,9 bzw. 47,5 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 4 Bäcker-Zimmungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Zimmungen (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 4 Friseur-Zimmungen (Baden-Baden, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Wirte-Zimnung (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 409 offene Stellen, 678 Arbeitfuchende und 310 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungsinrichtungen für weibliche Personen von 19 gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten (je 1 in Baden-Baden, Bruchsal und Konstanz, je 2 in Freiburg und Heidelberg und je 6 in Karlsruhe und Mannheim) verzeichneten im Juli insgesamt 1793 offene Stellen, 1475 Arbeitfuchende und 692 Stellenbesetzungen.

Bei 15 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juli 4070 Arbeitfuchende (Wanderer) verkehrten, waren 397 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 342 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Juli 58 offene Stellen angemeldet, von denen 57 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Juli bei 2 Dienststellen 26 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 24 Dienststellen insgesamt 1014 (im Juni 1048) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 74 voraussichtlich bereit waren, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Juli 1910.

Anstalten.	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen vom Arbeitsuchende	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen vom Arbeitsuchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offene Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (Juni 1910)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Juli 1909)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	289	60	919	400	318,0	244	84,4	26,6	355,2	360,4
Bruchsal . . . . .	206	18	327	1	158,7	130	63,1	39,8	148,8	282,7
Durlach . . . . .	39	—	189	—	484,6	21	53,8	11,1	279,4	229,2
Eberbach . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	2 237	479	2 936	122	131,2	1 456	65,1	49,6	127,6	160,9
Heidelberg . . . . .	718	95	2 615	1 039	364,2	500	69,6	19,1	357,6	641,1
Karlsruhe . . . . .	1 388	202	3 209	887	231,2	964	69,5	30,0	211,9	372,7
Konstanz . . . . .	701	92	1 528	197	218,0	529	75,5	34,6	149,7	222,7
Lahr . . . . .	155	3	265	—	171,0	111	71,6	41,9	107,8	303,9
Lörrach . . . . .	247	46	456	38	184,6	188	76,1	41,2	130,6	172,8
Mannheim . . . . .	1 131	69	3 266	1 140	288,8	965	85,3	29,5	322,2	348,4
Mühlheim . . . . .	204	60	465	173	227,9	96	47,1	20,6	247,8	273,4
Offenburg . . . . .	222	62	375	—	168,9	83	37,4	22,1	157,1	214,1
Pforzheim . . . . .	2 139	322	2 700	371	126,2	1 451	67,8	53,7	121,8	185,7
Schopfheim . . . . .	47	15	108	—	229,8	24	51,1	22,2	155,7	174,1
Waldshut . . . . .	122	24	207	3	169,7	33	27,0	15,9	117,2	216,1
Weinheim . . . . .	94	10	242	51	257,4	49	52,1	20,2	254,9	608,0
Summe bezw. Durchschnitt I	9 940	1 558	19 807	4 422	199,3	6 844	68,9	34,6	190,7	272,2
Dagegen im Juni 1910 .	9 926	1 160	18 924	4 757	190,7	6 827	68,8	36,1	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 14	—	+ 883	—	—	+ 17	—	—	—	—
Dagegen im Juli 1909 .	8 453	1 233	23 012	5 978	272,2	6 033	71,4	26,2	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 1 487	—	- 3 205	—	—	+ 811	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	399	80	431	143	108,0	230	57,6	53,4	136,1	102,0
Bruchsal . . . . .	125	16	93	9	74,4	62	49,6	66,7	72,8	56,2
Durlach . . . . .	6	—	1	—	16,7	1	16,7	100,0	85,7	41,7
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	1 113	308	1 115	265	100,2	493	44,3	44,2	104,2	108,6
Heidelberg . . . . .	116	51	104	29	89,7	35	30,2	33,7	71,4	90,9
Karlsruhe . . . . .	1 183	288	1 129	300	95,4	464	39,2	41,1	93,3	113,8
Konstanz . . . . .	279	53	208	26	74,6	143	51,3	68,8	80,9	68,5
Lahr . . . . .	28	—	20	—	71,4	16	57,1	80,0	62,5	104,2
Lörrach . . . . .	75	16	35	4	46,7	30	40,0	85,7	51,2	53,8
Mannheim . . . . .	507	111	516	66	101,8	300	59,2	58,1	92,6	105,7
Mühlheim . . . . .	72	33	34	8	47,2	15	20,8	44,1	43,2	37,7
Offenburg . . . . .	40	17	30	—	75,0	10	25,0	33,3	50,0	69,5
Pforzheim . . . . .	946	202	845	107	89,3	550	58,1	65,1	65,3	117,1
Schopfheim . . . . .	28	1	17	3	60,7	5	17,9	29,4	63,0	70,3
Waldshut . . . . .	14	1	9	—	64,3	1	7,1	11,1	17,2	25,0
Weinheim . . . . .	30	9	41	10	136,7	1	3,3	2,4	111,1	50,0
Summe bezw. Durchschnitt II	4 961	1 186	4 628	970	93,3	2 356	47,5	50,9	88,8	100,9
Dagegen im Juni 1910 .	5 579	1 549	4 953	1 219	88,8	2 543	45,6	51,3	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 618	—	- 325	—	—	- 187	—	—	—	—
Dagegen im Juli 1909 .	4 312	1 260	4 352	1 118	100,9	1 932	44,8	44,4	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 649	—	+ 276	—	—	+ 424	—	—	—	—